

## Gedanken einer Chauffeuse

*In den Sektionsnachrichten der Les Routiers Suisses beider Basel bin ich auf das Vorwort von Beatrice Lerch gestossen. Ich finde die Gedanken dieser Chauffeuse absolut bemerkenswert, gerade so, dass ich sie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen will:*

„Da es in der Vergangenheit leider immer wieder zu schweren Manövern zwischen Autofahrer und Lastwagen-Chauffeuren mit oftmals auch unschuldigen anderen Verkehrsteilnehmern gekommen ist, und sich die Fronten zwischen Chauffeuren und der restlichen Bevölkerung immer weiter verhärten, möchte hier mal meine persönliche Meinung sagen:

Liebe Verkehrsteilnehmer, sucht den Schuldigen nicht immer beim Lastwagen-Chauffeur, sondern auch ganz oft beim Fehlverhalten anderer Verkehrsteilnehmer oder bei Euch selber. Jeder Mensch begeht im Strassenverkehr täglich Fehler. Mal geht man bei Rot, mal überfährt man ein Stop-Schild, mal missachtet man "Vorfahrt gewähren" usw. Fakt ist: Jede Missachtung kann eine zu viel sein. Der Fehler muss aber nicht zwangsläufig immer beim Anderen gesucht werden.

Ich habe mich ganz bewusst für einen Beruf entschieden, bei dem ich täglich schwierige Situationen im Strassenverkehr, meine Nerven vor allem aber auch mein Leben riskieren muss. Dieser Beruf ist nicht nur mein Job sondern auch mein hart verdientes täglich Brot. Einige Berufskollegen werden vielerorts „nummerologisch“ angesprochen, dementsprechend von ihren Vorgesetzten behandelt und für ihre 13-15-Stunden-Schichten bei 9 bis 10 Stunden Lenkzeit am Tag als Hilfsarbeiter betitelt.... nur damit DU, Kunde, Deinen Kühlschrank füllen kannst und nicht im Wald Dein Schnitzel erst jagen musst.

Die wenigsten dieser Bürger wissen, dass wir für den Erhalt unseres Führerscheins regelmässig Kurse besuchen und vom Hilfsarbeiter, dem Chauffeur, längst nicht mehr die Rede sein kann. WIR WERDEN ZUR FACHKRAFT UNSERES BERUFES GESCHULT. Wenn Euch, liebe Autofahrer, unsere Berufsgruppe und die ganzen damit einhergehenden Probleme also wirklich dermassen stören, dann fahrt selbst nach Holland oder Spanien zum Gemüse und Früchte ernten. Fahrt in die Häfen oder zum Flughafen und ärgert Euch selbst mit dem Zoll und stundenlangen Wartezeiten herum, um Eure Smartphones, PCs, Tablets etc. abzuholen. Fahrt in die Brauerei, um Euer Bier selbst zu holen! Fahrt zu den Abfüllanlagen, um Euer Mineralwasser zu kaufen! Fahrt zum Bauern, zum Schlachter, zum Gemüsefeld, um Eure Lebensmittel zu kaufen oder baut sie gefälligst selbst an! (Ach so.... das ist jetzt etwas doof: Die Samen bringen ja auch wir.)

Fahrt in die Papierfabrik, um Euer Toilettenpapier und Eure Küchentücher zu kaufen. Fahrt in den Verlag, um Eure Zeitung selbst zu holen, und, und, und. Ihr könnt überall hinfahren und im Werksverkauf Eure Sachen bekommen. Vorausgesetzt ist, dass der Betrieb überhaupt welche herstellen kann, denn die Grundlagen für die Herstellung werden auch von uns sichergestellt.

Denkt aber dran(!): Ihr müsst mit dem Fahrrad fahren, denn die Autos, Ersatzteile, und den Treibstoff bringen ebenfalls wir. Ebenso wie Euer Fahrrad. Ist also doch nichts mit fahren. Ach, Ihr könnt ja laufen. Barfuss natürlich, denn auch Schuhe werden von uns geliefert. Die laufen nämlich nicht allein ins Schuhgeschäft. Wenn es uns nicht gäbe, dann stünde Euer Haus nicht, Ihr hättet keine Arbeit, weil es nichts zu kaufen gäbe, es ohne Materialien nichts zu bauen und herzustellen gäbe und alles wie im Mittelalter wäre. Ross und Kutschenfahrt wäre angesagt.

Sei es drum... Wir verlangen kein "Danke." Wir wollen auch kein Trinkgeld, denn in der Regel machen wir den Beruf gerne und leben dafür. Zu jeder Tages- und Jahreszeit, bei jedem Wind und Wetter mit den damit verbundenen Risiken sind wir für Euch da um zu bringen, was Ihr braucht.

Alles was wir verlangen ist Anerkennung für unseren Beruf. Was wir als Lastwagen-Chauffeur leisten für DICH, lieber Kunde, ist nicht immer selbstverständlich.... und vor allem erwarten wir ein bisschen mehr Respekt, So von Mensch zu Mensch.“